

FORUM

ÆQUATUOR

FORUM

AS A MATTER OF SOUND

NEUE

NEUE

MUSIK

DURST UND FRUCHT

WERK.STATT

LUZERN

LUZERN

as a matter of sound

DIENSTAG, 29. MAI 2018, 20 UHR
NEUBAD, BIREGGSTRASSE 36, LUZERN

Neue Musik von Anda Kryeziu und Lukas Stamm

Ensemble für Neue Musik Zürich:

Hans-Peter Frehner, Flöte
Manfred Spitaler, Klarinette
Viktor Müller, Klavier
Lorenz Haas, Schlagzeug
Annina Wöhrle, Violine
Nicola Romanò, Violoncello
Sebastian Hofmann, Elektronik
Jürg Henneberger, Leitung

Zwei neue Kompositionen von Anda Kryeziu und Lukas Stamm werden uraufgeführt, doch nicht in einem klassischen Konzert: Vielmehr wird das ganze Programm des Abends von den beiden Komponisten gemeinsam gestaltet. Durch elektronische Klänge, Licht und szenische Anweisungen entsteht eine Konzert-Installation, in welche die Uraufführungen der Ensemblestücke eingebettet werden.

Dank an Fuka Fonds der Stadt Luzern, Regionalkonferenz Kultur RKK, Landis & Gyr Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Marianne und Kurt Dienemann-Stiftung, Strebi Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

www.forumneuemusikluzern.ch

WERK.STATT Drei Abende mit Koch- und Klangkunst

WERKSTATT AUGUSTIN, BASELSTRASSE 52, LUZERN

WERK.STATT I, Freitag, 20. April 2018, 19 Uhr
Judith Huber, Performerin, Jens Nielsen, Autor und Performer
Laura Laeser, Performerin

WERK.STATT II, Donnerstag, 17. Mai 2018, 19 Uhr
Vokalensemble Maulauf mit Dorothea Schürch,
Irina Ungureanu, Isa Wiss, Mischa Käser,
Urban Mäder, Urs Weibel

WERKSTATT III, Freitag, 8. Juni 2018, 19 Uhr
Vera Kappeler, Tasteninstrumente
Peter Conradin Zumthor, Schlagzeug

Die Werkstatt Augustin wird an drei Abenden zu einem Ort, an dem sich das Kulinarische auf seine eigene Weise mit Klangkunst verbindet. Manuel Kaufmann und Manuel Berger, Luzerner Köche, werden dort an drei Abenden nicht nur speziell für das Publikum kochen, sondern ihre Kochkunst zusammen mit KlangkünstlerInnen und PerformerInnen des Forums Neue Musik zu einem neuen Erlebnis mitkonzipieren und komplettieren.

Dank an Fuka Fonds der Stadt Luzern, Regionalkonferenz Kultur RKK, Landis & Gyr Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Marianne und Kurt Dienemann-Stiftung, Strebi Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

www.forumneuemusikluzern.ch

æquatuor

DIENSTAG, 28. NOVEMBER 2017, 20 UHR
KLEINTHEATER, BUNDESPLATZ 14, LUZERN

Daniel Fueter (*1949): «oultremer» (2014/15),
auf Texte von Blaise Cendrars
Matthias Arter (*1964): «Am Rhein» (2016/17),
auf einen Text von Jolanda Föh

Ensemble æquatuor:
Anne-May Krüger, Mezzosopran
Matthias Arter, Oboe, Englischhorn, Lupophon
Tobias Moster, Violoncello
Ingrid Karlen, Klavier

Seit der Gründung des Ensembles 1991 begeistern die vier MusikerInnen das Publikum mit originellen Programmkonzepten, zahlreichen Uraufführungen und musiktheatralischen Produktionen («Schattenrisse» am Lucerne Festival 2005, «lost circles» am Lucerne Festival 2012).

2004 erhielt «æquatuor» das erste Werkjahr für Interpretation der Stadt Zürich. Tourneen führten das Ensemble nach Australien, Neuseeland, Kanada, in die USA sowie in zahlreiche europäische Staaten.

Dank an Fuka Fonds der Stadt Luzern, Regionalkonferenz Kultur RKK, Landis & Gyr Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Marianne und Kurt Dienemann-Stiftung, Strebi Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

www.forumneuemusikluzern.ch

durst und frucht

DIENSTAG, 26. JUNI 2018, 20 UHR
DER MAIHOF, WEGGISMATTSTRASSE 9, LUZERN

Musiktheater für Stimmen, Instrumente, Videoprojektionen
von Annette Schmucki (2016)

Maulwerker, Berlin
Ensemble Proton, Bern
Therese Schmidt, Regie
Hsuan Huang, Bühne/Kostüme
Konrad Dietze, Licht
Annie Rüfenacht, Video
Helena Tsiflidis, Produktionsleitung

durst und frucht behandelt die Arbeit der Brüder Grimm am deutschen Wörterbuch. Es erzählt vom Jagen und Sammeln der Sprache, vom Verfügbarmachen, Bezwingen, Zähmen wollen des Sprachbergs und von dessen Unbezwingbarkeit. Zu hören sind Wörter, Wortlisten, Wortpartikel und Fetzen von Erzählung, Pulse, Klangklumpen und Klangfelder. Es ist eine Grenzwanderung zwischen Musik und Sprache. Zu sehen sind fliegende Wörter, sich öffnende Münder, gespitzte Bleistifte und Ohren, Schreibbewegungen.

Dank an Fuka Fonds der Stadt Luzern, Regionalkonferenz Kultur RKK, Landis & Gyr Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Marianne und Kurt Dienemann-Stiftung, Strebi Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

www.forumneuemusikluzern.ch